

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Samstag, 18. November 1967

Blatt 3281

## Chlordioxyd-Entkeimung besser als Chlorierung

Sie kostet dreimal soviel und ist mehr als doppelt  
so wirksam

18. November (RK) Unser Hochquellenwasser gehört bekanntlich zu jenen Dingen, auf die sich der Wiener freut, wenn er nach längerer Abwesenheit nach Hause zurückkommt. Trotzdem gibt es hin und wieder Klagen über einen angeblichen Chlorgeschmack des Trinkwassers. Da die Gesundheitsbehörden auf Entkeimung bestehen müssen, kann man damit nicht einfach aufhören. Im Bestreben, Geschmacks- und Geruchsbelästigungen auszuschalten, erproben die Wiener Wasserwerke eine andere Form der Trinkwasserdesinfektion: die Chlordioxyd-Entkeimung.

In Wien ist die Chlorierung übrigens außerordentlich gering. Der Chlorzusatz beträgt maximal 0,3 Gramm pro 1000 Liter, das ist ein Bruchteil der international gebräuchlichen Menge. In den USA enthält das Trinkwasser gut zehnmal so viel Chlor. Trotzdem verbrauchen die Wiener Wasserwerke im Verlauf eines Jahres große Mengen von Chlorgas: 1966 waren es 37.000 Kilogramm, die 185.000 Schilling gekostet haben.

Die Chlordioxyd-Entkeimung wird im Grundwasserwerk Nußdorf durchgeführt. Dazu wird ein Gerät verwendet, das aus Chlor und Natriumchlorit unter Ausschaltung der Gasphase eine wässrige Chlordioxydlösung erzeugt. Die Entkeimung erfolgt sofort und ist mehr als doppelt so wirksam wie die Chlorierung, die Kosten sind allerdings dreimal so groß. Das Chlordioxyd wirkt auch auf Substanzen ein, die vom Chlor nicht oxydiert werden; sie fallen als geschmacklose Anlagerungsprodukte aus.

./.

Die Clordioxyd-Entkeimung ist heute vor allem in den Vereinigten Staaten gebräuchlich. Das Chemikal wurde erstmals 1802 bei der Einwirkung von konzentrierter Schwefelsäure auf Kaliumchlorat als gelbgefärbtes Gas beobachtet. Die technische Verwertung begann 1920. Chlordioxydlösungen kamen unter dem Namen "Sporal" in den Handel, Essigsäure unter dem Namen "Diaphanol". Beide wurden ursprünglich zum Bleichen von Papier und Textilien verwendet, später entdeckte man ihre Brauchbarkeit für die Aufbereitung und Entkeimung von Trinkwasser.

Eine andere Entkeimungsart - die Ultraviolettbestrahlung - wird bei der Laudonschen Wasserleitung in Hadersdorf-Weidlingau angewendet. Die Ultraviolettentkeimung ist nicht nur wesentlich kostspieliger, sondern eignet sich außerdem nur zur Behandlung kleinerer Trinkwassermengen.

- - -

#### Geehrte Redaktion!

Wir erinnern an den traditionellen Hausmusik-Nachmittag bei Bürgermeister Marek, der am Montag, dem 20. November um 16 Uhr in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses stattfindet. Es spielen Meisterschüler des Konservatoriums der Stadt Wien. Eingeladen sind die Primarien von städtischen Spitätern und natürlich auch Berichterstatter und Fotoreporter Ihrer Redaktion!

Zugang, 1, Lichtenfelsgasse 2, Präsidialstiege.

- - -

Vorübergehende Umleitung und Verkürzung von Autobuslinien  
=====

18. November (RK) Ab Dienstag, 21. November werden wegen Wasserrohrverlegungsarbeiten in der Lerchenfelder Straße die Autobusse der Nachtlinie "J" in der Richtung zur Stadt ab Lerchenfelder Straße/Schottenfeldgasse über Schottenfeldgasse, Neustiftgasse und Kellermannngasse umgeleitet. Auf die Dauer der Umleitung, die voraussichtlich acht bis zehn Wochen dauern wird, wird in der Neustiftgasse vor der Neubaugasse eine provisorische Haltestelle errichtet. In der Gegenrichtung wird die normale Fahrstrecke befahren.

Ab Montag, 20. November, werden wegen Straßenbauarbeiten in der Kastanienallee die Autobusse der Linie 61 in der stadtauswärts führenden Richtung ab Kerschensteinergasse/Kundratstraße, über Köglergasse, Unter-Meidlinger Straße, Kundratstraße bis zum Unfallkrankenhaus verkürzt geführt. Auf die Dauer der gekürzten Linienführung werden die Haltestellen Kundratstraße, Moosbruggergasse 2 und die End- und Anfangstelle Ruttenstockgasse 1 aufgegeben und dafür in der Unter-Meidlinger Straße vor Kundratstraße und in der Kundratstraße vor dem Unfallkrankenhaus provisorische Haltestellen errichtet.

- - -

Gesperrt bis 14 UhrHernalser Schrammeldenkmal in Obhut der Stadt Wien  
=====

18. November (RK) Heute nachmittag wurde das neue Schrammelenkmal am Dornbacher Spitz durch Bezirksvorsteher Josef Veleta feierlich in die Obhut der Stadt Wien genommen. Bei dem Festakt, zu dem sich zahlreiche Hernalser eingefunden hatten, konnte Bezirksvorsteher-Stellvertreter Alois Losert auch Ersten Landtagspräsidenten Dr. Wilhelm Stemmer und Stadtrat Hans Bock willkommen heißen.

Der Fachreferent des Kulturamtes der Stadt Wien für Bildende Kunst, Dr. Robert Waissenberger erinnerte daran, daß die Hernalser Bezirksvertretung vor eineinhalb Jahren den Antrag gestellt hat, als Ersatz für den sogenannten Alszauberbrunnen am Elterleinplatz, der aus städtebaulichen Gründen dort nicht bleiben kann, ein Schrammelenkmal zu errichten. Es wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich mehrere namhafte Bildhauer beteiligten. Als Sieger ging daraus der Akademische Bildhauer Eduard Robitschko hervor. Seine Skulptur zur Erinnerung an die Brüder Schrammel stellt eine Allegorie auf die Originalinstrumente dieses berühmten Volksmusikquartetts dar und trägt am Sockel eine Inschrift zu Ehren der populären Schrammeln.

Bezirksvorsteher Josef Veleta bezeichnete den Entwurf und die Ausführung des Denkmals als eine wohlgelungene Erinnerung an das klassische Wiener Schrammelquartett, das aus zwei Violinen, einer Kontragarre und einer G-Klarinette - in Volksmund "Das picksüße Hölzl" genannt - besteht. Sein Standort am sogenannten Dornbacher Spitz, Ecke Alszeile - Dornbacher Straße, wurde deshalb gewählt, weil er in der Nähe jenes alten Ortskernes liegt, wo die Schrammeln einst ihre großen Erfolge errungen haben. Besonders erfreulich sei, daß ihre Musik durch das klassische Wiener Schrammelquartett der Wiener Symphoniker heute eine Renaissance erlebe.

Sodann wurde das Denkmal in die Obhut der Stadt Wien übernommen. Die Hernalser Bezirksvertretung trat im Anschluß an diese Feier noch zu einer Festsitzung zusammen, die durch das Schrammelquartett der Wiener Symphoniker unter der Leitung von Lois Böck dem Anlaß entsprechend musikalisch umrahmt wurde.

Rapid im Rathaus  
=====

18. November (RK) Mit einiger Verspätung fand gestern abend im Wiener Rathaus der traditionelle Empfang für den österreichischen Fußballmeister statt. Die Spieler und Funktionäre des Sportklubs Rapid waren vom Bürgermeister in die Wappensäle eingeladen worden.

Vizebürgermeister Felix Slavik hieß die Gäste im Namen der Rapidanhänger des Wiener Rathauses willkommen, nämlich Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel und Stadtrat Kurt Heller. Beide Herren sind bekanntlich leidenschaftliche Rapidanhänger, und durch sie ist man im Wiener Rathaus immer genau über die Erfolge des Sportklubs Rapid informiert.

Der Vizebürgermeister gratulierte herzlich zu der Erringung des Meistertitels und versprach, für die kommende Begegnung mit Eintracht Braunschweig die Daumen zu halten. Als Ehrengeschenk der Stadt Wien überreichte Slavik an Sektionschef Dr. Pruckner eine Kristallschale, die dieser an den Kapitän der siegreichen Fußballmannschaft, Walter Glechner, weitergab. Dr. Pruckner betonte, daß Rapid in der Saison 1966/67 zum vierundzwanzigstenmal die Meisterschaft erringen konnte und daß überdies diese Meisterschaft auch die Reservemannschaft, die Junioren und die Schülermannschaft gewinnen konnten.

- - -